

Das V. Kapitel.

Recension aller erbaulichen in die Ober-
lausitz-wendische Sprache übersehter
Bücher (*), nebst andern deutlichen
Spuren der Vorsorge Gottes für
das Heil der Wenden.

Erbauliche Bücher sind je und allewege das gesegneteste Mittel gewesen, das Christenthum auszubreiten. Unsern guten Wenden hat es hieran seit dem Anfange ihrer Bekehrung, bis bald zum Ende des vergangenen Jahrhunderts sehr gemangelt. Als Wenden wußten sie von keinen Büchern, und zu derselben Zeit war Lesen und Schreiben nur bey denen Gelehrten zu suchen. Bey und nach der Reformation Lutheri war es erstlich nicht viel besser; doch wurden nunmehr die Wenden in ihrer eigenen Sprache von der Lehre Jesu Christi besser und getreuer, allein nur mündlich, unterrichtet. Wendische Lehrer und Prediger waren auch damals so rar, daß Pfarredeneyn öfters zu vielen Jahren unbesezt blieben, wenn man nicht unstudierte wendische Professionsverwandte ordiniren lassen wollte. Welch ein Zeitverlust war es vor angehende Prediger, wenn sie bey dem Anfange ihres Amtes erst alle Evangelia, Episteln und die Agenda ins Wendische übersezen und abschreiben mußten. In jeder Gemeinde entstanden neue Uebersetzungen

D 5

gen

(*) Man hat hier keine andere, als evangelisch-lutherische Bücher angezeigt.